

Ausgeführt durch Gruner AG
St. Jakobs-Strasse 199, CH-4020 Basel, T +41 61 317 61 61, www.gruner.ch

R_US_U_92

Ökologische Schüttungen/ Hochwasserschutz Rhein: UBB, anthropogene Einflüsse, Projektsupport

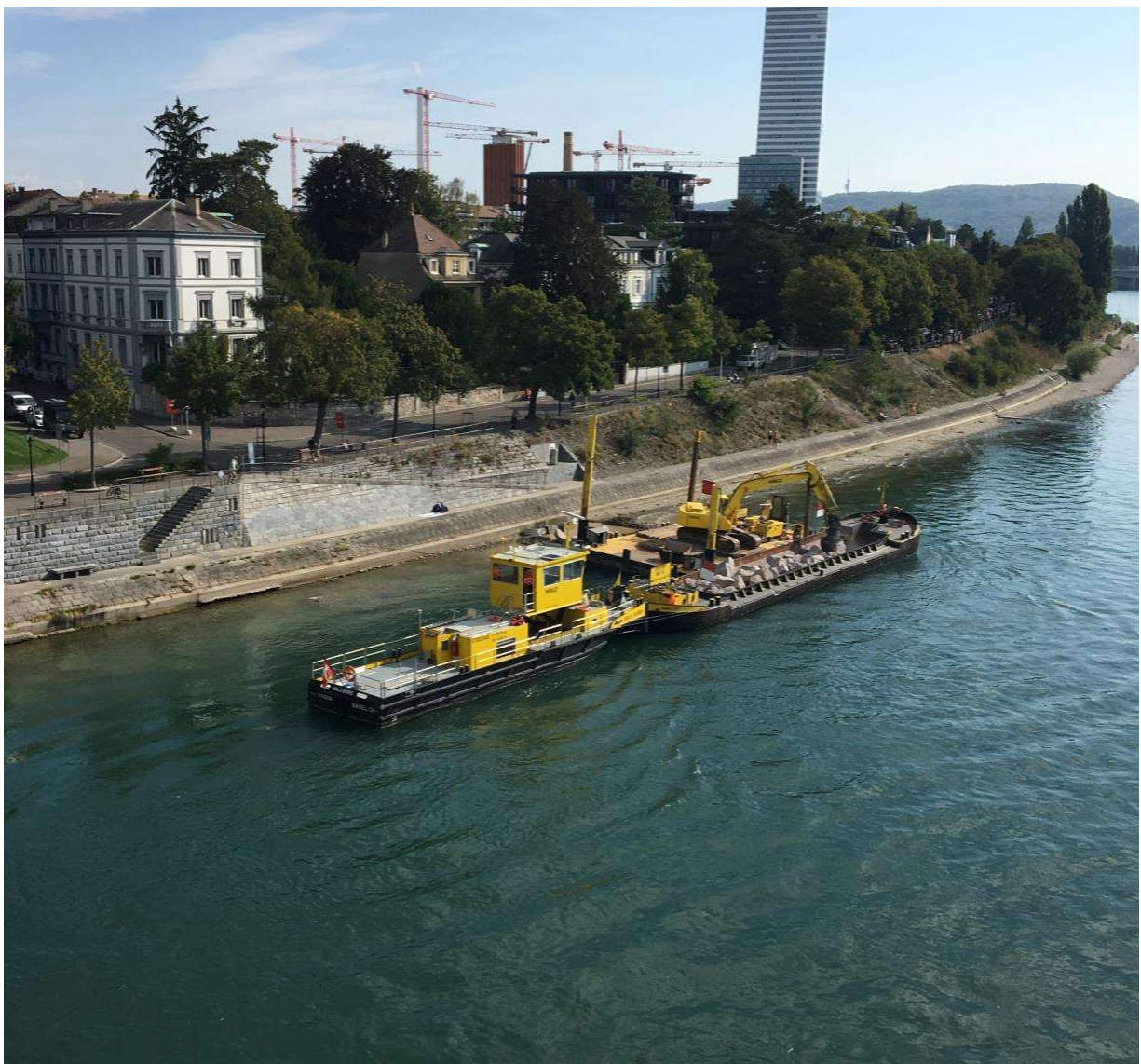
Auftraggeber: Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Tiefbauamt

Standort: Rheinufer, Basel

Bearbeitungszeitraum: April 2018 - auf Weiteres

Leistungen: Umweltbaubegleitung, Aufnahme Ist-Zustand der anthropogenen Nutzung des Rheinbordes, Verfassen Ideensammlung anthropogene Nutzung, Zusammenstellen Gesamtbericht Wirkungskontrolle, Projektbegleitung und Unterstützung Auftraggeber

Projektbeschreibung: Zwischen der Schwarzwald- und der Wettsteinbrücke in Basel wurden Auflandungen in der Schiffahrtsrinne ausgebaggert und der gewonnene Kies im Uferbereich des Rheins als ökologische Aufwertung und Hochwasserschutz wiederverwertet. Die Umweltabteilung der Gruner AG konnte die Arbeiten am und im Rhein in Form einer umfassenden Umweltbaubegleitung unterstützen. Zusätzlich wurde zur aktuellen und künftigen Freizeit-Nutzung des Rheinbordes eine 'Ideensammlung anthropogene Einflüsse' verfasst, in der die Themen Naturschutz, Abfallmanagement, Nutzung, Besucherlenkung, etc. behandelt werden. Dazu wurde eine Erhebung der Art der Nutzung, des Personenaufkommens sowie der Abfall- und Lärmsituation am Rheinbord durchgeführt, die einen Teil der gesamtheitlichen Wirkungskontrolle darstellt. Die Gruner AG wurde zusätzlich mit der Unterstützung des Auftraggebers bei der Kommunikation mit Drittpersonen, der Organisation von Sitzungen und dem Verfassen von Aktennotizen betraut.



Termingerechte und pragmatische Abwicklung komplexer Umweltfragen

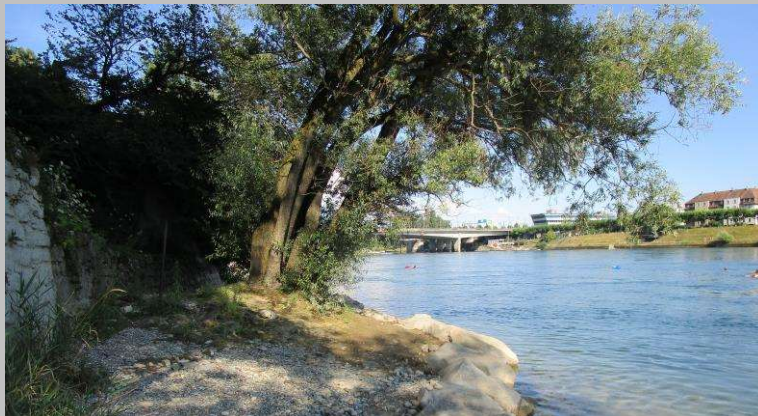
1



1

Bei Arbeiten am und im Gewässer hat der Gewässerschutz die höchste Priorität. Zudem kommt mit der städtischen Lage dem Lärmschutz ein hoher Stellenwert zu.

2



2

Mit den Bauarbeiten für die Schaffung von Flachwasserzonen und neuen Uferbereichen müssen der Schutz des Naturschutzgebietes am Rheinufer, sowie...

3



3

...die Freizeitnutzung unter einen Hut gebracht werden. Dafür wurde vor und nach der Ufergestaltung die Art der Nutzung, das Personenaufkommen, die Abfall- und Lärmsituation aufgenommen und beurteilt. Diese Erkenntnisse über die anthropogenen Einflüsse fließen in den Gesamtbericht zur Wirkungskontrolle mit ein